

## Viertes Kapitel.

Das Mittel, so ich erdonnen, um meinem Liebhaber von meinem Zustande Nachricht zu geben, und mich an der Frau Doralice zu rächen, indem ich mich ihren Absichten völlig widersetzte.

Als ich bemerkte, daß alle meine Bemühungen, um mich mit dem Don Valerio zu besprechen, und ihm die gewaltsamen Entschliessungen seiner Frau Mutter zu eröffnen, fruchtlos abgelauffen waren, so verwandelte sich mein bisheriger Unwille nach und nach in eine Wuth, welche keine Schranken mehr kannte. Die Unterwürfigkeit, darinn ich war erzogen worden, machte mir einen Schrecken empfinden vor einer Unternehmung, wozu mich eine verzweifelte Keckheit verleitetete; allein die Hitze der Leidenschaft kam den Schwachheiten der Jahre und den furchtsamen Empörungen der Natur zu statten. Best entschlossen, dasjenige, was ich bey mir ausgedonnen hatte, ins Werk zu setzen, dünkte es mich, als ob mir zu meiner vollkommenen Zufriedenheit nichts mehr abgienge, als nur noch den Don Valerio von meinen unvermutheten Entschliessungen zu berichten. So bald er nur selbige innen würde, so zweifelte ich nicht mehr, daß ich auch Muth genug haben würde, solche zu vollziehen; allein wie sollte ich ihm solches zu wissen thun, da er sich nicht eher

E 2

sehen